

Ohne Wen(n) und Aber

21.05.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Die Äußerungen des chinesischen Ministerpräsidenten Wen Jiabao, welcher der "Wachstumsstabilisierung" stärkere Priorität einräumen will, haben zumindest für eine Stabilisierung der Rohstoffpreise gesorgt. Wenn auch diese Äußerungen den Marktteilnehmern vor Augen führen sollten, dass es letztendlich auf die physische Nachfrage ankommt, dürfte der Markt weiter von Euro-Sorgen überlagert bleiben und ihnen eine größere Bedeutung beimessen.

Energie

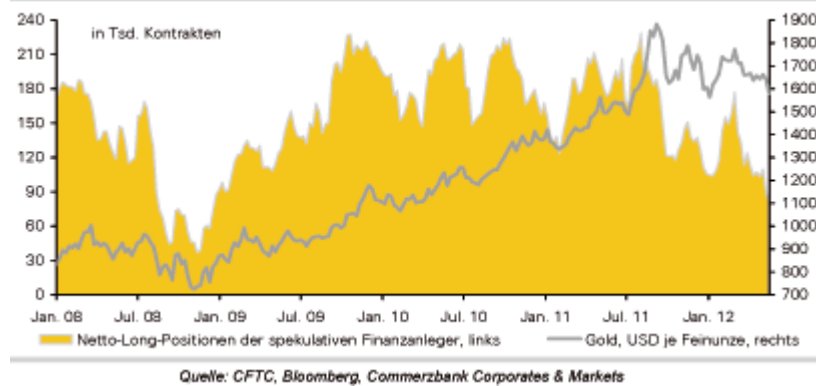
Die Ölpreise können sich zum Wochenaufstart leicht erholen, nachdem sie am Freitag auf den niedrigsten Stand in diesem Jahr gefallen waren. Es wäre daher nicht verwunderlich, falls es seitens der spekulativen Finanzanleger zu ersten Käufen kommt. Diese haben ihre Netto-Long-Positionen bei Rohöl in den vergangenen Wochen deutlich reduziert und damit maßgeblich zum Preisrückgang beigetragen. Die Netto-Long-Positionen von WTI fielen in der Woche zum 15. Mai laut CFTC um 5,5 Tsd. auf 123.616 Kontrakte, was dem niedrigsten Stand seit September 2010 entspricht. Die ICE-Daten für Brent dürften heute Mittag ein ähnliches Bild zeigen. Diese befanden sich trotz des Rückgangs zuletzt noch immer auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Auch bei US-Benzin und US-Heizöl kam es der CFTC zufolge zu einem weiteren Abbau der spekulativen Netto-Long-Positionen. Bei US-Erdgas verringerten sich die spekulativen Netto-Short-Positionen in derselben Berichtswoche um weitere 13,8 Tsd. auf ein 3-Monatstief von 62.431 Kontrakten. Der Preisanstieg bei US-Erdgas der vergangenen Wochen auf ein 3½-Monatshoch von 2,75 USD je mmBtu ist somit maßgeblich auf die Eindeckung von Short-Positionen zurückzuführen. Am Wochenende hat die umgekehrte Seaway-Pipeline ihren Betrieb aufgenommen. Die Durchleitung dauert knapp zwei Wochen. Sichtbare Auswirkungen auf die US-Lagerbestände sind daher frühestens in der nächsten Woche zu erwarten.

Edelmetalle

Gold konnte am Freitag erstmals seit längerem dem allgemeinen Markttrend trotzen und auf 1.600 USD je Unze steigen. Scheinbar erachten die ersten Marktteilnehmer das niedrigere Preisniveau als Kaufgelegenheit, zumal die wichtige Unterstützungszone im Bereich von 1.525 USD je Feinunze gehalten hat. Dies zeigt sich auch in ETF-Zuflüssen. Der weltgrößte Gold-ETF, SPDR Gold Trust, verzeichnete in den vergangenen beiden Handelstagen einen Anstieg seiner Goldbestände um 6,3 Tonnen. Zudem dürften auch die ersten spekulativen Finanzanleger wieder auf steigende Goldpreise setzen, nachdem die Netto-Long-Positionen in der Woche zum 15. Mai um weitere 10 Tsd. auf 80.098 Kontrakte abgebaut wurden, was dem niedrigsten Niveau seit Dezember 2008 entspricht.

Wir erachten den jüngsten Preisrückgang angesichts weiterhin negativer Realzinsen und der ungelösten Staatsschuldenkrise in der Eurozone als fundamental nicht gerechtfertigt. Sobald die Marktbereinigung bei den spekulativen Anlegern abgeschlossen ist, dürfte der Goldpreis seinen Aufwärtstrend wieder aufnehmen. Allerdings ist es zum jetzigen Zeitpunkt noch zu früh, das Ende der Korrektur auszurufen. Ein Überwinden der Marke von 1.600 USD wäre ein wichtiges Signal hierfür. Die spekulativen Netto-Long-Positionen bei Palladium fielen auf das niedrigste Niveau seit Anfang 2007, was ebenfalls für eine technische Erholung spricht.

GRAFIK DES TAGES: Marktbereinigung bei den Gold-Spekulanten im vollen Gange**Industriemetalle**

Die Metallpreise reagieren heute auf die Äußerungen von Wen Jiabao positiv und erholen sich auf breiter Front. Dies sehen wir als Zeichen dafür, dass der Markt hauptsächlich von den externen Faktoren geprägt wird und sich weniger an der Fundamentalsituation orientiert. Die chinesische Stahlproduktion hat nach Angaben des Chinesischen Eisen- und Stahlverbandes CISA in den ersten zehn Tagen im Mai einen neuen Rekord von 2.045,3 Tsd. Tonnen Stahl täglich aufgestellt bzw. 1,3% mehr als im April. Der Produktionsanstieg im Vergleich zu den Vorjahren beeindruckt - zurzeit werden täglich 9% mehr Stahl produziert als durchschnittlich im Gesamtjahr 2011 bzw. 19% mehr als in 2010 bzw. 32% mehr als in 2009.

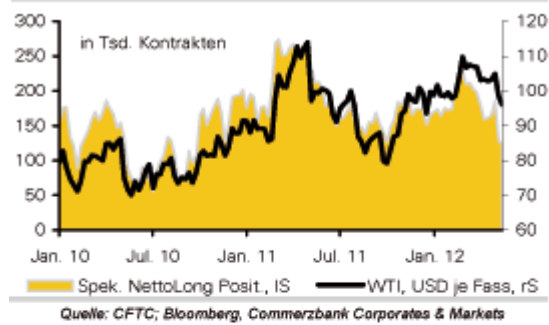
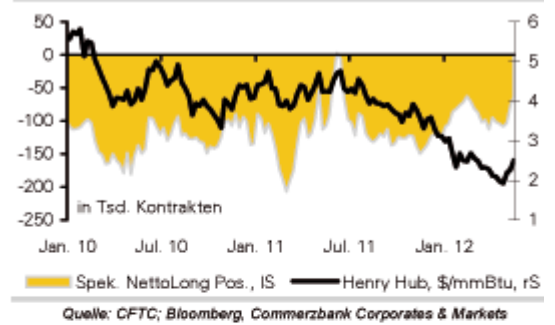
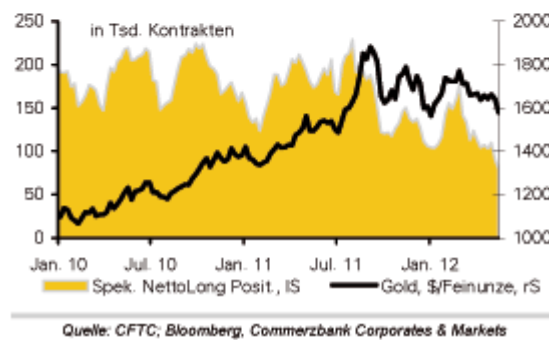
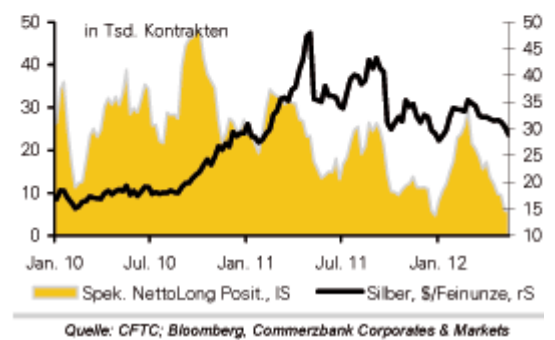
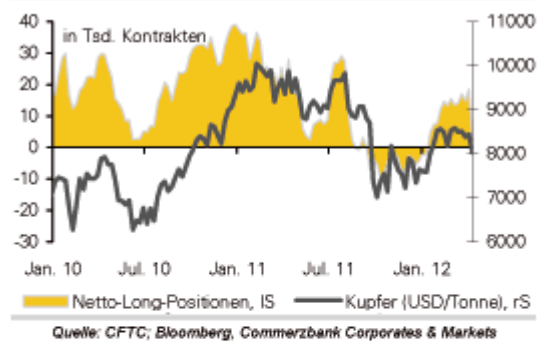
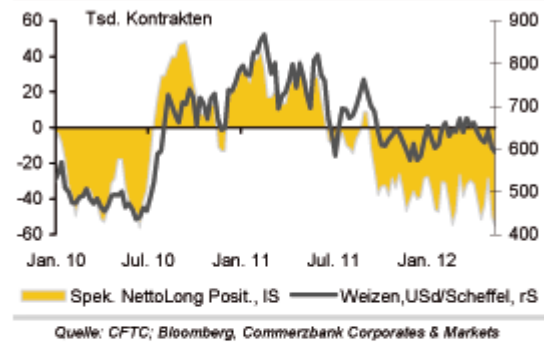
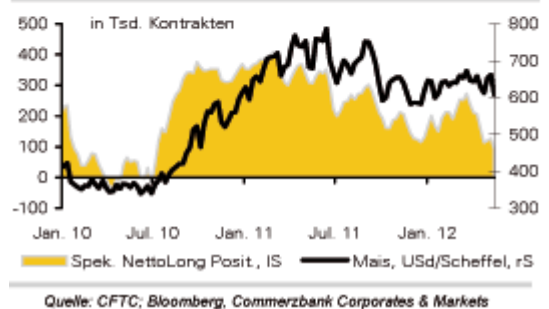
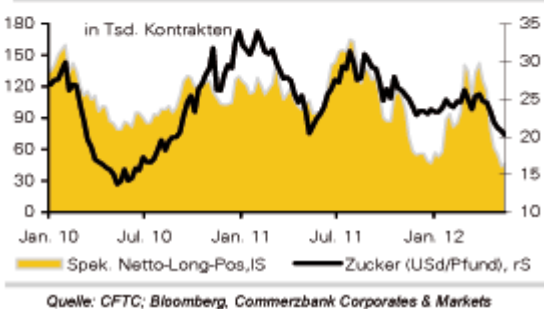
Der Anstieg mag angesichts der derzeitigen Nachfageschwäche überraschen, lässt sich allerdings genau damit erklären. Denn auch die Eisenerzpreise markieren gerade die Jahrestiefststände bei 131,3 USD je Tonne - in einem Monat sind die Eisenerzpreise um 12% gefallen -, was auf einen weiteren Rückgang der Stahlpreise hindeutet. Die Stahlproduzenten wollen vermutlich deshalb ihre Restbestände an Eisenerz "veredeln" und anschließend "versilbern". Auch anderswo bleibt die Stahlproduktion robust: So hat z.B. der indische JSW Steel für April einen Anstieg der Stahlproduktion um 35% im Jahresvergleich auf 750 Tsd. Tonnen berichtet. Wir glauben, dass eine Bodenbildung bei Stahl ohne nennenswerte Produktionskürzungen unwahrscheinlich ist.

Agrarrohstoffe

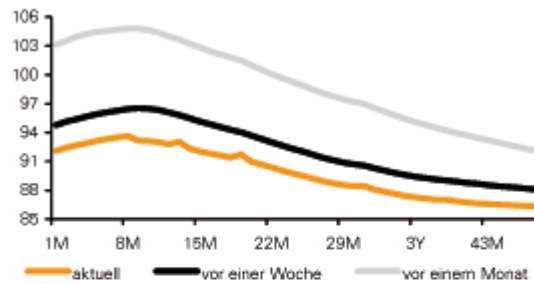
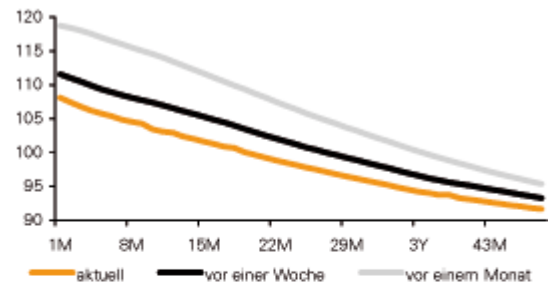
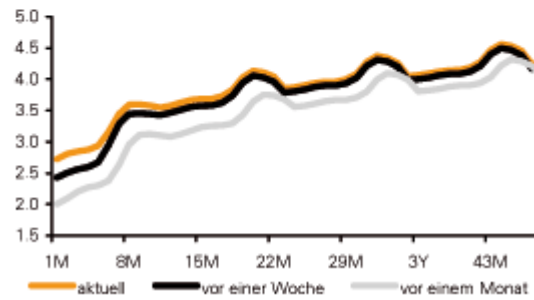
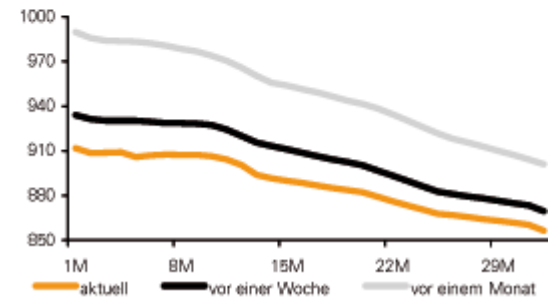
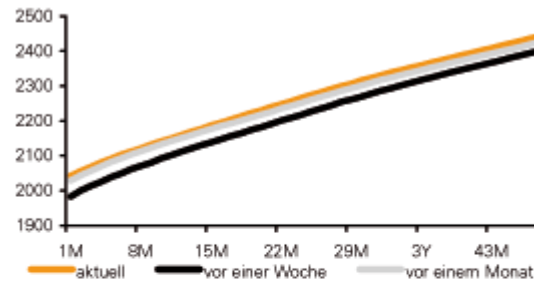
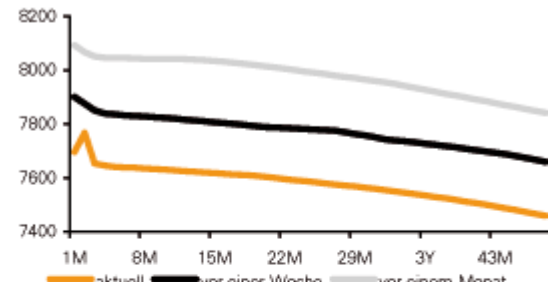
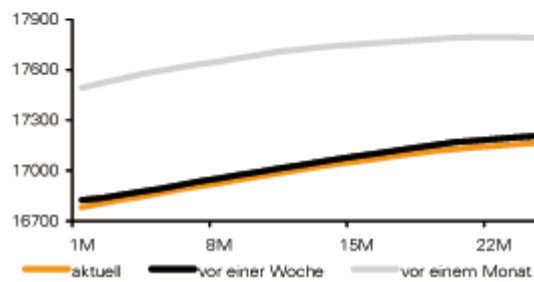
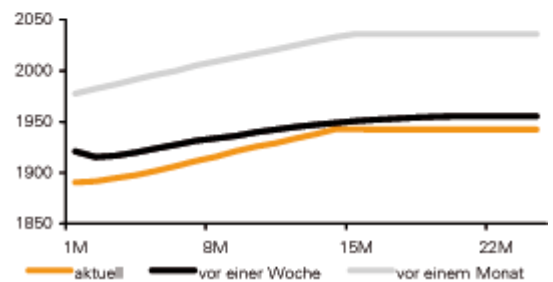
Die Notierungen für Weizen in Chicago sind seit Mitte letzter Woche um einen US-Dollar gestiegen und notieren am Morgen erstmals seit acht Monaten über der Marke von 700 US-Cents je Scheffel. Aus fundamentaler Sicht dürften dafür vor allem die bedenklichen Wettermeldungen aus wichtigen Anbaugebieten in den US-Plains und dem Mittleren Westen verantwortlich sein. Lange galten die Bedingungen für die Entwicklung des Winterweizens als sehr gut. Inzwischen allerdings machen die Hitze und trockenen Winde den Pflanzen zu schaffen, was die heute zur Veröffentlichung anstehenden USDA-Einschätzungen zum Entwicklungsfortschritt wohl einmal mehr verdeutlichen werden. Hinzu kommt, dass es in den südlichen Teilen Russlands zu trocken ist und Wetterprognosen auch für die nächste Zeit keine Entspannung erwarten lassen.

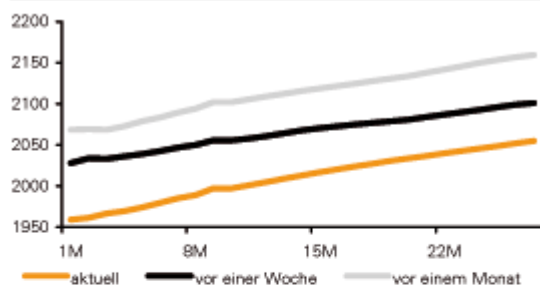
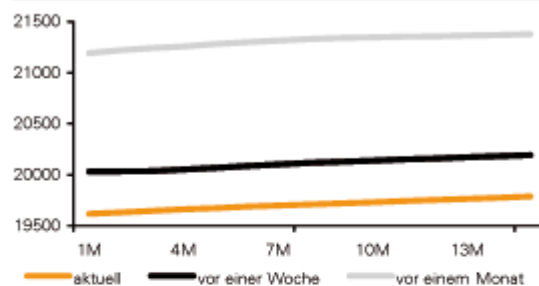
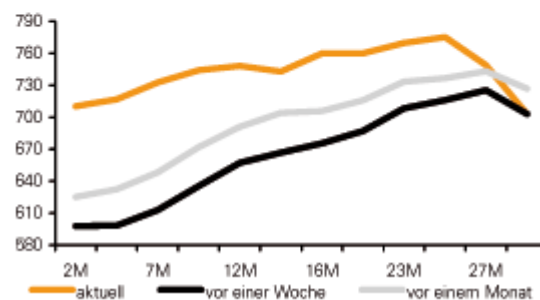
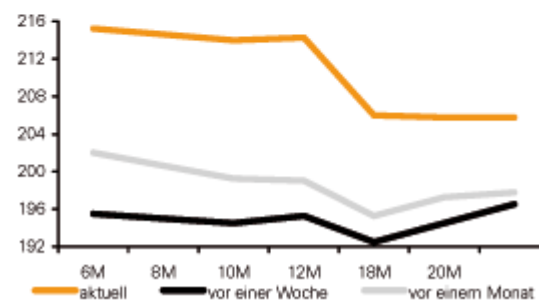
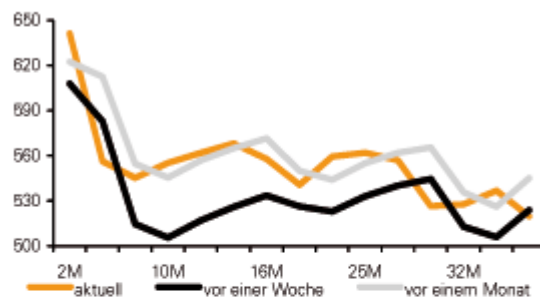
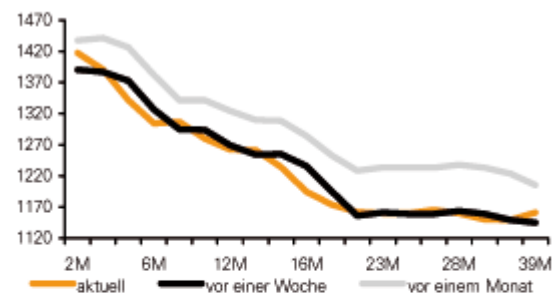
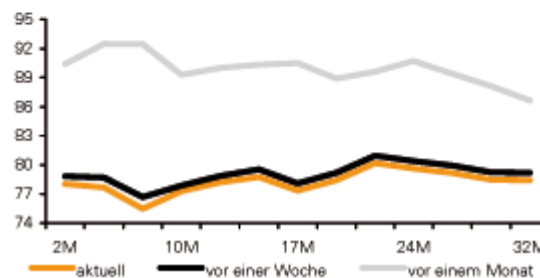
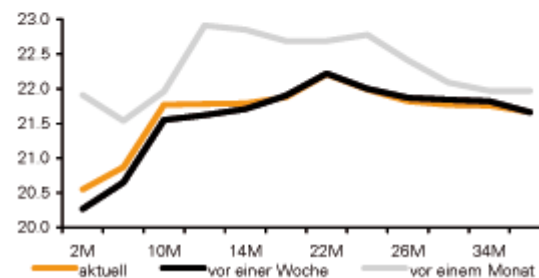
Anpassungen der Ernteprognosen nach unten werden bereits angekündigt. Wenig hilfreich ist außerdem, dass es in Australien trockenheitsbedingt zu Verzögerungen bei der Weizenaussaat kommt. Begünstigt werden dürfte die Preisbewegung nach oben dadurch, dass die spekulativen Anleger ihre auf fallende Preise setzenden Positionen in der Woche zum 15. Mai nochmals ausgebaut hatten. Diese erreichten mit über 55 Tsd. Kontrakten ein Niveau wie zuletzt im Juni 2010. Es ist wahrscheinlich, dass es angesichts der Nachrichtenlage zu einer Eindeckung von Short-Positionen gekommen ist, welche die Preise nach oben getrieben hat.

CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Öl (WTI)

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub)

GRAFIK 3: Gold

GRAFIK 4: Silber

GRAFIK 5: Kupfer

GRAFIK 6: Weizen

GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Zucker


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	107.1	-0.3%	-3.2%	-9.1%	1%
WTI	91.5	-1.2%	-2.8%	-10.6%	-7%
Benzin (95)	991.0	-1.0%	-3.3%	-12.9%	7%
Gasöl	907.8	-1.2%	-2.5%	-9.1%	-1%
Diesel	921.3	-1.3%	-4.4%	-8.4%	-2%
Kerosin	988.8	-1.0%	-4.3%	-6.8%	0%
Erdgas HH	2.74	5.7%	12.1%	41.4%	-9%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2068	0.7%	2.1%	-0.7%	2%
Kupfer	7650	0.0%	-1.2%	-5.4%	2%
Blei	1966	2.1%	-3.2%	-7.3%	-3%
Nickel	16825	-2.2%	0.9%	-4.4%	-9%
Zinn	19645	2.3%	-3.0%	-9.6%	1%
Zink	1894	-0.3%	-0.8%	-5.9%	3%
Stahl	470	-1.1%	-3.2%	-9.8%	-13%
Edelmetalle 3)					
Gold	1593.0	1.2%	2.5%	-2.9%	2%
Gold (EUR)	1248.8	0.6%	2.8%	0.0%	3%
Silber	28.7	2.5%	1.5%	-9.8%	3%
Platin	1455.5	0.2%	2.2%	-7.1%	5%
Palladium	604.5	0.2%	4.5%	-8.6%	-6%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	215.3	4.0%	9.7%	7.4%	10%
Weizen CBOT	695.3	5.7%	18.9%	15.4%	9%
Mais	635.5	1.7%	5.5%	4.7%	-1%
Sojabohnen	1405.0	-2.3%	2.0%	-2.0%	18%
Baumwolle	78.0	1.7%	-1.0%	-13.3%	-15%
Zucker	20.47	-1.9%	1.4%	-6.3%	-12%
Kaffee Arabica	179.1	-0.5%	1.4%	1.2%	-21%
Kakao	2273	-3.0%	-2.0%	0.7%	6%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2782	0.7%	-0.3%	-2.9%	-1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	381644	-	0.6%	4.5%	3%
Benzin	204311	-	-1.4%	-6.1%	-1%
Destillate	119802	-	-0.8%	-9.2%	-16%
Rohöl Cushing	45127	-	2.3%	11.2%	13%
Erdgas	2687	-	2.3%	7.6%	39%
Gasöl (ARA)	2273	-	-5.1%	-13.4%	-21%
Benzin (ARA)	928	-	34.3%	5.3%	31%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4975175	-0.2%	0.5%	-1.9%	6%
Shanghai	335301	-	-3.4%	-8.8%	-6%
Kupfer LME	221175	1.7%	0.0%	-15.3%	-53%
COMEX	63093	-1.6%	-7.4%	-22.4%	-23%
Shanghai	173814	-	-7.3%	-21.6%	93%
Blei LME	357925	-0.3%	1.5%	-3.6%	13%
Nickel LME	106182	0.6%	-0.1%	6.6%	-7%
Zinn LME	14430	0.5%	-0.4%	7.1%	-35%
Zink LME	944025	0.4%	1.1%	3.5%	11%
Shanghai	348785	-	-0.8%	-7.0%	-12%
Stahl LME	28145	0.0%	0.2%	-6.7%	-36%
Edelmetalle***					
Gold	76637	0.1%	0.0%	-0.4%	12%
Silver	563084	0.0%	0.3%	-0.8%	0%
Platin	1339	0.0%	-1.6%	-3.1%	-3%
Palladium	1976	0.0%	0.0%	3.4%	-9%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3) MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/36260--Ohne-Wenn-und-Aber.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).